



Eigenwillige Verstörung aus Island

Mugison – Mugiboogie

Mugiboogie/Cargo, CD: 00034510, VÖ: 13. Juni

Wenn man den Isländer Mugison charakterieren will, so reicht das Wort „Eigenwilligkeit“. Denn so, wie sich der Künstler, der auf Island ein eigenes Festival betreibt, von elek-

tronischer Musik zum Singer/Songwriter weiterentwickelt hat, so abwechslungsreich und verstörend ist auch seine neue CD, die von brachialen Boogies bis zu zärtlichen Balladen reicht.



Aufwühlend intensive Seelenschau

Martha Wainwright – I Know You're Married But I've Got Feelings Too

Cooperative Music/Universal, CD: VVR 1050662, VÖ: 30. Mai

Auf ihrer zweiten CD beeindruckt die Tochter von Loudon Wainwright III und Kate McGarrigle mit melodisch komplexen Songs zwischen Folk, Pop, Rock, Kammermusik und Kunstlied.

Themen wie Einsamkeit, Angst, Verlust, Trauer und Sehnsucht setzt sie äußerst spontan und intensiv um, wobei ihre Stimme auch dramatisches Pathos und schräge Töne nicht scheut.



Keck und neudeutsch gewellt

Johanna Zeul – Album No. 1

Gold und Tier/Broken Silence, CD: 04871, VÖ: 20. Juni

Und hier haben wir also tatsächlich eine Absolventin der Popakademie Mannheim und zudem eine Rio-Reiser-Songpreisträgerin, die richtig gut und erfrischend ist, die mit ihrem

Debütalbum eine unverwechselbare Songwriterinnen-Handschrift aufs Dokument setzt, die keck mit neudeutsch gewellter Koketterie singt, dazu punkig klampft und nix anbrennen lässt.



Unermüdliche Experimentierlust

Irmin Schmidt & Kumo – Axolotl Eyes

Spoon/Warner, CD & DVD: 5144-28034-2, VÖ: 30. Mai

Der Can-Keyboarder wird auf seinem zweiten Album mit dem englischen Künstler Kumo, der bereits an Schmidts „Gormenghast“-Oper mitwirkte, dem Erbe seiner früheren Band

gerecht. Und das gerade deshalb, weil diese CD überhaupt nicht nach Can klingt, aber mit ihrem Avantgarde/Elektro/Pop-Mix die unerträgliche Experimentierlust von Can fortführt.